Eine Idee macht Schule…

…seit über 25 Jahren

Zooschule Landau e.V.

Träger:
Zooschule Landau e.V.
Hindenburgstraße 12
76829 Landau in der Pfalz
www.zooschule-landau.de

Geschäftsführende und pädagogische Leitung:

Dr. Gudrun A. Hollstein (Leitung)
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter
August-Croissant-Straße 5, 76829 Landau in der Pfalz
Tel.: 06341 / 280 34142
E-Mail: hollstein@uni-landau.de

Christian Donie (stellvertretende Leitung)
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter
August-Croissant-Straße 5, 76829 Landau in der Pfalz
Tel.: 06341 / 280 33251
E-Mail: donie@uni-landau.de

Kooperationspartner:
Zoo Landau in der Pfalz
Leitung: Dr. Jens-Ove Heckel
Hindenburgstraße 12-14
76829 Landau in der Pfalz
Tel.: 06341 / 137010
www.zoo-landau.de

Vorwort der Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz

Ulrike Höfken

Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten ist unser größter Schatz und trotzdem in Gefahr. Die Zerschneidung von Lebensräumen, Umweltbelastungen und zunehmend der Klimawandel bedrohen zahlreiche heimische Tier- und Pflanzenarten. So sind z.B. die Hälfte der Brutvogelarten im Land sowie 65% der Schmetterlinge im Bestand gefährdet.

Um die biologische Vielfalt zu erhalten, die die vielfältigen Lebensgrundlagen für unser Leben auf dem Planeten Erde sichert, müssen wir das Artensterben stoppen, müssen wir Lebensräume erhalten und verbinden. Mit der im Frühjahr 2017 von mir gestarteten „Aktion Grün“ schaffen wir in Rheinland-Pfalz dafür ein Netzwerk und Aktionsbündnis in der bestehende und viele neue Naturschutzmaßnahmen gebündelt sind.

„Nur, was wir kennen, werden wir auch schützen!“ Deshalb ist das Wissen über die grundlegende Bedeutung der biologischen Artenvielfalt und darauf bezogene Umweltbildung so wichtig.

Die inzwischen 26 Jahre alte Zooschule Landau ist in diesem Sinne eine besonders vorbildliche und richtungsweise Bildungseinrichtung in Rheinland-Pfalz. In ihrer Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau werden der Zoo und die Zooschule Landau ihrer Verantwortung für die biologische Vielfalt, den Natur- und Artenschutz und dem Auftrag zur Vermittlung der Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung bei Lernenden und Lehrenden in vorbildlicher Weise gerecht.

Die Zooschule sensibilisiert junge Menschen nicht nur für die Wertschätzung und Erhaltung der biologischen Vielfalt, sondern auch für ein ökologisch verträgliches, nachhaltiges Konsumverhalten und das Verständnis für Fragen der globalen Gerechtigkeit. Kinder und Jugendliche sollten an der Suche nach Lösungen, nach zukunftsverträglichen Lebensweisen, beteiligt werden.

„Zukunft denken – nachhaltig handeln“ – dieser Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz wird auch in der Zooschule Landau aufgegriffen und gelebt.

Ich begrüße es, dass die Zooschule ihr Bildungsangebot für Nachhaltigkeit und Biodiversität noch weiter ausbaut und damit ihre Vorbildfunktion für die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz auch in Zukunft wahrnimmt.

Ulrike Höfken
Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz

Vorwort der Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz

Dr. Stefanie Hubig

Bildung für nachhaltige Entwicklung braucht Orte, die als Leuchttürme wirken, weil sie vorbildliche, ganzheitlich ausgerichtete Angebote ermöglichen. Ein solcher Ort ist die Zooschule in Landau.

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, erlernen und erfahren an der Schule vieles von dem, was nötig ist, um zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Sie entdecken die eigene Verantwortung für Natur und Umwelt – vor Ort und auf der Welt – und sehen ganz praktisch, wie jeder und jede einen eigenen Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlage leisten kann. Als Erlebnis- und Lernort für Kinder und Jugendliche vom Kita-Alter bis zur Abschlussklasse, als Forschungs-, Aus- und Weiterbildungsort für Studierende und Lehrende schafft die Zooschule hierfür ein mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetes, professionelles und anregendes Umfeld.

Kinder und Jugendliche kommen unmittelbar mit der Natur in Kontakt, können an Workshops, Wettbewerben, Safaris oder Kinderunis teilnehmen und mit allen Sinnen lernen. Studierende der Universität Koblenz-Landau begleiten sie dabei in den Schul- und Schülerprojekten der Zooschule, erwerben so gleichzeitig wichtige berufsbezogene Fähigkeiten und werden für zoo- und naturpädagogische Fragen sensibilisiert. Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer profitieren von der Breite und Qualität der angebotenen Lehr-Lern-Bausteine und erhalten wichtige Impulse für ihre pädagogische Arbeit und die Vernetzung in der Lernregion.

Die immer weiter gewachsenen, beeindruckenden Besucher- und Teilnehmerzahlen der Zooschule spiegeln die hohe Qualität und Akzeptanz ihres Wirken, das seit inzwischen 26 Jahren unsere Bildungslandschaft bereichert und dafür vom Bildungsministerium als schulnahe Umweltbildungseinrichtung (SchUR-Station) ausgezeichnet wurde.

Ich danke allen, die zum Erfolg der Zooschule beitragen, ganz herzlich für ihr Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg bei dieser so wichtigen Arbeit.

Dr. Stefanie Hubig

Ministerin für Bildung

Inhalt

1. Kurzportrait 8

2. Rückblick 12

3. Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 15

4. Praxisfeld für Studierende 41

5. Projekte und Forschung 51

6. Aktionstage, Sonderveranstaltungen – ehrenamtliches Engangement 58

7. Leistung, Innovation, Zukunftsfähigkeit 62

8. Öffentlichkeitsarbeit 67

9. Kooperationen 70

1 Kurzportrait

Die Zooschule Landau ist eine **Kooperation** von **Universität Koblenz-Landau, Campus Landau**, und dem Zoo **Landau in der Pfalz**. Sie wurde 1992 gegründet. Träger ist seit 2015 der gemeinnützige Verein Zooschule Landau e.V..

Die geschäftsführende, pädagogische und wissenschaftliche Leitung hat ihre Wurzeln im Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau. Das Gebäude der Zooschule steht im Gelände des Landauer Zoos.

Zwei Funktionsbereiche sind für die Zooschule von zentraler Bedeutung: Zum einen ist sie **Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**, zum anderen wird sie als **Erfahrungsfeld vor allem für angehende Lehrerinnen und Lehrer** genutzt. Ein Team - bestehend aus 25 Studierenden und einem festangestellten Zoopädagogen – realisiert jährlich ein breites pädagogisches Programm, das von rund 15.000 Personen genutzt wird.

Ganzjährig bietet die Zooschule Unterricht für Kindergartenkinder und Schulklassen aller Schularten im Rahmen von 25 Unterrichtseinheiten an. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von Workshops, Kindergeburtstagen, Kinderbetreuung in den Schulferien und Sonderveranstaltungen (Zoosafari, Abenteuer-Nachtlager, Bilderbuchkino, Abendführung u.a.) Zudem gibt es spezielle Angebote für kranke und behinderte Menschen sowie für Erwachsene/Senioren. Regelmäßig werden in der Zooschule auch Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt.

Win-Win-Strategie als Konzeptgrundlage

Nach einer speziellen Ausbildung unterrichten Studierende Kinder und Jugendliche und andere Gruppen eigenverantwortlich im Zoo.

Für die zoopädagogische Ausbildung der Studierenden sowie für das zoopädagogische Unterrichtsprogramm ist die Universität mit ihrer Lehrerbildung verantwortlich. Diese gewinnt durch die Kooperation mit dem Zoo ein wertvolles und vielschichtiges Praxisfeld für die Studierenden und zugleich ein ergiebiges Forschungsfeld.

Der Zoo seinerseits erhält durch die Kooperation eine moderne Zooschule. Für die pädagogischen Aktivitäten stellt er das Zoogelände sowie spezielles zoologisches Wissen zur Verfügung.

Beide Kooperationspartner, Hochschule und Zoo, verbinden das jeweilige „Know-how“ und gehen damit eine für beide Seiten gewinnbringende Symbiose ein.

„Hier findet interdisziplinäre Zusammenarbeit von Zoo, Kommune und Hochschule statt, wie sie in Deutschland einmalig ist. Gleichzeitig werden Bildung, Forschung und Umweltschutz vernetzt.“

(Umweltministerin Margit Conrad während der Veranstaltung zur Auszeichnung der Zooschule im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, 22. 05. 2006)

Auszeichnungen

Übergabe des Umweltpreises 2015: (v.r.n.l.) Umweltministerin Ulrike Höfken, Zooschulleiterin Dr. Gudrun Hollstein, Vorsitzende des Zooschulfördervereins Nadine Naßhan, stellvertretender Zooschulleiter Christian Donie. Foto: Karin Hiller

ZUKUNFT DENKEN
NACHHALTIG HANDELN
RheinlandPfalz
SchUR Schulnahe Umwelterziehungseinrichtung Rheinland-Pfalz

Deutschland
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2006

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade
2013 / 2014

- **2016 Auszeichnung im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt**
- **2015 Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz**
- **2013 Anerkennung als „Offizielles UN-Dekade-Projekt 2013/2014“;** Auszeichnung im Rahmen der UNESCO-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- **2011 Anerkennung als „Offizielles UN-Dekade-Projekt 2011/2012“**; Auszeichnung im Rahmen der UNESCO-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- **2009 Anerkennung als „Offizielles UN-Dekade-Projekt 2009/2010“**; Auszeichnung im Rahmen der UNESCO-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- **2008 Anerkennung als „Offizielles UN-Dekade-Projekt 2008/2009“**; Auszeichnung im Rahmen der UNESCO-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Projekt „Umweltbildung für Dschibuti“)
- **2007 Anerkennung als „Offizielles UN-Dekade-Projekt 2007/2008“**; Auszeichnung im Rahmen der UNESCO-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- **2006 Save the Rhinos Education Award** für das innovativste und originellste Schul- und öffentliche Bildungsprogramm im Rahmen der Naturschutzinitiative / EAZA
- **2006 Ernennung zur SchUR-Station** (Schulnahe Umweltbildungseinrichtung in Rheinland-Pfalz)
- **2006 Orte-Preis** im Rahmen des Bundeswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“
- **2005 Umweltpreis der Stadt Landau**

2 Rückblick

Gründung der Zooschule – Hintergrund und Motive

Anfang der 90er Jahre suchte auch die Universität Koblenz-Landau nach Möglichkeiten, das Lehramtsstudium zu verbessern. Erfahrungen im universitären Lehrbetrieb machten deutlich, dass Studierende eine stärkere Verbindung von Theorie und Praxis im Studium wünschen.

So kam der Gedanke auf, ein Beobachtungs-, Erfahrungs- und Experimentalfeld für Studierende des Faches Grundschulpädagogik zu schaffen. Dadurch sollten die angehenden Lehrerinnen und Lehrer im Studium einen stärkeren Bezug zum Beruf erhalten sowie vielfältige Erfahrungen in der Praxis sammeln können.

In Landau bot sich für ein solches Vorhaben der in Universitätsnähe liegende Zoologische Garten an. Dieser verfügte zum damaligen Zeitpunkt noch über keine organisierten Lernangebote.

Gudrun Hollstein, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Grundschulpädagogik der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, entwickelte die Idee, eine „Zooschule“ im Sinne eines Lernortes für Kinder und Jugendliche zu entwickeln und diese als Praxisfeld für Lehramtsstudierende zu nutzen. Sie schob die Gründung der Zooschule an und leitet die Einrichtung seitdem pädagogisch, wissenschaftlich und geschäftsführend.

1994 bezog die Zooschule ein altes Holzhaus im Zoogelände.
An diesem Platz befindet sich heute das Freiluftklassenzimmer.

Verankerung in der Universität und Trägerschaft

Das Projekt „Zooschule Landau“ wurde im Sommersemester 1992 im Institut für Grundschulpädagogik (heute Arbeitsbereich „Grundschulpädagogik“ im Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter) der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, verankert. Seit 2002 bildet die Zooschule hier das **Herzstück der Arbeits- und Forschungsstelle für Zoo- und Naturpädagogik**. Bis 2013 hatte das universitätsnahe Institut für regionale Umweltbildung und -forschung die Trägerschaft der Zooschule inne. Nach Auflösung des Instituts wurde im Frühjahr 2015 der **Trägerverein Zooschule Landau e.V.** und im Spätherbst der **Förderverein Zooschule Landau e.V.** gegründet.

Entwicklung und Ausbau

Am Anfang stand eine Zooschule, die Kindern Tiere des Landauer Zoos vorstellte. Schon bald entwickelte sie sich zu einer Tier-, Arten- und Naturschutzschule weiter. Heute versteht sich die Zooschule als **Einrichtung für Bildung für nachhaltige Entwicklung**: Zu der wichtigen „grünen Umweltbildung“ ist die Förderung von Kompetenzen, globales und interkulturelles Lernen hinzugetreten.

Von der „Zooschule“ zur „Einrichtung für Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Im Gründungsjahr 1992 wurde in enger Zusammenarbeit mit Studierenden ein erstes lehrplanorientiertes Unterrichtsangebot entwickelt. Im Laufe des Jahres wurde auch der Schulbetrieb offiziell aufgenommen. Schon 1993 unterrichteten Studierende mehr als 1.000 Grundschulkinder im Landauer Zoo. Nach und nach wurden die Unterrichtseinheiten für Grundschulkinder erweitert und spezielle Angebote auch für Kindergärten und weiterführende Schulen erarbeitet.

In den ersten Jahren verstand sich die Zooschule gemäß ihrer Bezeichnung „**Zooschule**“ als Schule, die Kindern Wissen über Zootiere vermittelt. Ab Mitte der 90er Jahre entwickelte sie sich durch spezielle Unterrichtsangebote weiter zu einer „**Natur-, Arten- und Tierschutzschule**“. Noch heute spielen die Aspekte Natur-, Arten- und Tierschutz eine besondere Rolle im Bildungsprogramm der Zooschule.

Seit Ende der 90er Jahre rückt mehr und mehr die **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** ins Zentrum der Aktivitäten. Die Schulung von BNE-Kompetenzen und die Konzeption von Unterrichtseinheiten zum globalen und interkulturellen Lernen stehen bis heute im Mittelpunkt der Weiterentwicklung.

Auch als **Praxisfeld für Studierende** wurde die Zooschule im Laufe der Jahre stetig weiterentwickelt. Schritt für Schritt konnten die Tätigkeitsfelder der Studierenden erweitert werden: Die Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Projekten, bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Organisation der Einrichtung ist möglich.

Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Zooschulgebäude mit Freiluftklassenzimmer

Seminarraum

Erlebnisraum

Die Zooschule ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen eines umfassenden pädagogischen Angebots das persönliche Erleben von heimischen und exotischen Wildtieren. Der Zoo Landau mit seinem artenreichen Tierbestand (circa 700 Tiere in über 100 überwiegend exotischen Arten) und einer Vielfalt an botanisch interessanten Pflanzenarten sind dafür ein geeigneter Erlebnis- und Lernraum. Das in Holzbauweise erstellte Gebäude der Zooschule befindet sich im Zoogelände. Es bietet die Möglichkeit, das Gelernte – unabhängig vom Wetter - zu vertiefen. Ein „Seminarraum“ mit einer modernen Medienausstattung bietet bis zu 60 Personen Platz. Der „Erlebnisraum“ ist mit zahlreichen Pflanzen und Tierpräparaten sehr naturnah gestaltet. An sonnigen Tagen findet der Unterricht auch im Freiluftklassenzimmer vor dem Gebäude der Zooschule statt.

„Dies zeigt die herausragende Stellung, den die Zooschule in der Südpfalz einnimmt.“

Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff während der Veranstaltung zur Auszeichnung der Zooschule im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, 22. 05. 2006

Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff, 2006

„Die Zooschule wird zum zentralen Ort für die außerschulische Umweltbildung.“

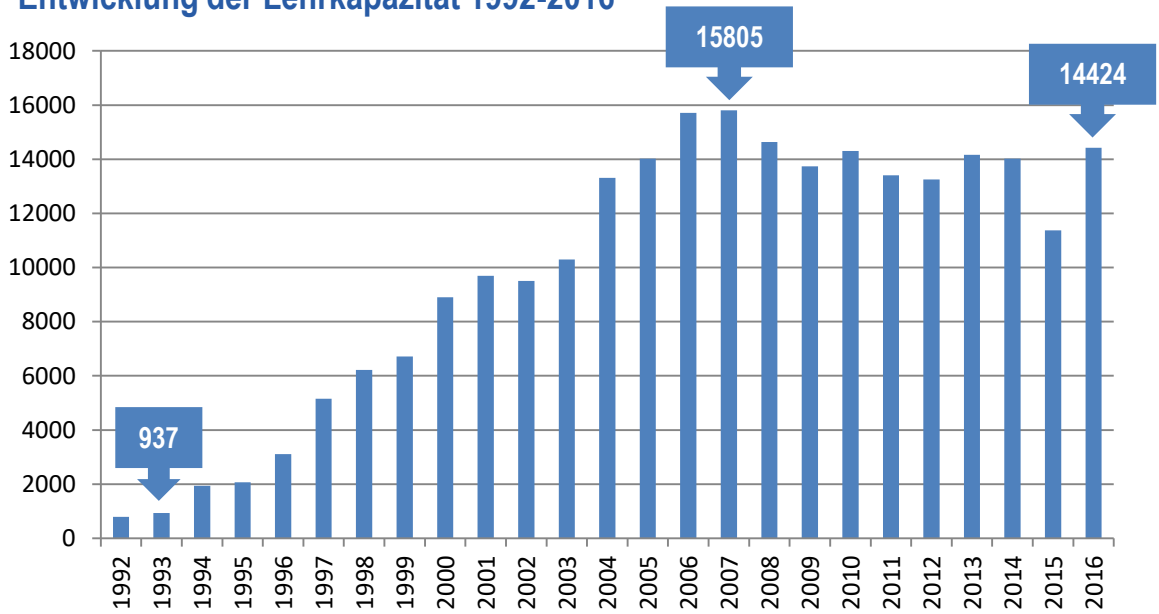
Staatssekretärin J. Kraege im Rahmen der Eröffnungsfeier des neuen Zooschulgebäudes im September 2005

Oberbürgermeister Thomas Hirsch (Mitte), 2016

Lehrkapazität und Einzugsgebiet

Die Anzahl der in der Zooschule unterrichteten Kinder und Jugendlichen ist kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2006 waren es erstmals mehr als 15.000 Schülerinnen und Schüler. Die Entwicklung lässt auf eine hohe Akzeptanz der Zooschularbeit von Seiten der Schulen und Kindergärten schließen. Kindergruppen und Schulklassen aus der gesamten Südpfalz, aus Baden-Württemberg, aus dem Saarland und dem Elsass besuchen die Zooschule.

Entwicklung der Lehrkapazität 1992-2016



Selbstverständnis, pädagogische Leitlinien, Bildungsziele

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Zooschule orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und versteht sich als Einrichtung für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Übergreifendes Bildungsziel ist die Gestaltungskompetenz. Es geht darum, heranwachsende Menschen zu befähigen, die Zukunft in ihrem Wirkungskreis aktiv in ökologischer, ökonomischer und sozialer Balance mitgestalten zu können. Die hierzu notwendigen Bildungs- und Erziehungsprozesse im Kindes- und Jugendalter möchte die Zooschule unterstützen.

So fördert sie zum einen Kompetenzen, die nötig sind, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zu sein: Wahrnehmungsfähigkeit, vernetztes Denken, Kommunikationsfähigkeit u.a.m. Zum anderen ermöglicht sie in Unterrichtsprojekten globales Lernen und sensibilisiert dabei für einen ökologisch verträglichen Konsum.

„Leben gestalten lernen“

Zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile: Spielaktion „Sarahs Welt“

Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Zooschule auf **interkulturelles Lernen** und macht Kinder/ Jugendliche deshalb auch mit fremden Kulturen vertraut. Damit möchte sie einen Beitrag zur **Erziehung zum „Weltbürger“/ zur „Weltbürgerin“** leisten: Die Heranwachsenden sollen sich zukünftig für soziale Gerechtigkeit und für die Erhaltung von Lebensräumen auf der ganzen Welt engagieren.

Für die innovative und breitenwirksame Bildungsarbeit wurde die Zooschule fünfmal von der UNESCO im Rahmen der internationalen Initiative Bildung für nachhaltige Entwicklung als offizielles UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet.

Fremde Kulturen kennen lernen:
Projekt „So leben Kinder auf Madagaskar“

Biodiversitätsbildung für alle Zielgruppen hat heute einen hohen Stellenwert in der Zooschule.

„Ohne Wasser – kein Leben!“: Deutsche und französische Grundschulkinder lernen zusammen.

„Tu was für…!“

„Natur- und Artenschutz“ als Unterrichtsthema

Die Lage des Zooschulgebäudes im Gelände des Landauer Zoos bietet besondere Chancen für das Beobachten und Erleben von Tieren. Deshalb steht die **„grüne“ Umweltbildung** mit ihren Aspekten **„Natur-, Arten- und Tierschutz“** bei der Bildungsarbeit im Vordergrund. Sie hat ihr Hauptanliegen dann erreicht, wenn sich Kinder und Jugendliche nach dem Unterrichtsbesuch ein Stück weit tier-, natur- und umweltgerechter verhalten.

Ein wesentliches Ziel der pädagogischen Arbeit besteht darin, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die **Wertschätzung und Erhaltung der biologischen Vielfalt** zu gewinnen. Ältere Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht ein Problembewusstsein für die Zerstörung der Natur und das Artensterben aufbauen. In dieser Hinsicht fördert die Zooschule die Fähigkeit und Bereitschaft zum eigenen Handeln. Eine Leitlinie für die pädagogische Arbeit der Zooschule ist hier die **Erd-Charta: „Jeder Mensch ist mitverantwortlich“.**

Tierkontakte: Kinder befühlen die schuppige Haut einer Bartagame oder das weiche Fell eines Frettchens.

Tierschutzunterricht

Vor dem Hintergrund der **Ethik Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“** will die Zooschule Kinder anhalten, Tiere als Mitgeschöpfe anzusehen. Die Kinder erfahren, dass Tiere gleiche oder ähnliche Bedürfnisse wie Menschen haben und ebenso leidensfähig sind. Richtig verstandene Tierliebe verbunden mit Kenntnissen soll hier in einen **verantwortungsvollen Umgang mit dem Tier** einmünden. Verschiedene Unterrichtseinheiten der Zooschule thematisieren deshalb das Halten und Pflegen von Haus- und Nutztieren. In den Unterricht werden Hühner, Ziegen, Schafe, Minischweine und Kaninchen, die im 2016 neu gestalteten Streichelgehege gehalten werden, einbezogen. In der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangstufen werden Aspekte des Tierwohls bei der Haltung und Pflege von Heim-, Nutz- und Zootieren durchaus kritisch hinterfragt und sachorientiert diskutiert.

„Ich bin Leben, das leben will –

inmitten von Leben, das leben will.“

Albert Schweitzer

Leitvorstellungen für die Zooschularbeit

„Wenn Kinder heute lernen, die Natur zu lieben, empfinden sie es morgen als wichtige Aufgabe, sich für ihren Schutz einzusetzen.“

Pädagogische Leitlinien

- die Ethik Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“
- das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung
- die Erd-Charta „Jeder Mensch ist mitverantwortlich“
- die Welt-, Zoo- und Aquarium-Naturschutzstrategie

Ziele der Bildungsarbeit

- Interesse wecken für die biologische Vielfalt
- Sensibilisieren für die Notwendigkeit des Tier-, Arten- und Naturschutzes
- Kompetenzen fördern für eine natur- und ressourcenschonende Lebensgestaltung
- Biologisches Wissen vermitteln

„Wir brauchen Kinder, die die Welt in ihrer Vielfalt erleben, verstehen und gestalten. Nur so erhalten sie das Bewusstsein für die Lebensbedingungen nachfolgender Generationen.“ Ulrich Wickert

Unterrichtsangebot

Schulen und Kindergärten können aus **25 verschiedenen Unterrichtseinheiten** auswählen. Darunter finden sich Themen, die traditionell an Grundschulen unterrichtet werden wie „Tiere in ihrem Lebensraum“ und „Tiere und ihre Jungen“. Darüber hinaus ist der Tier- und Artenschutz mit zahlreichen Themen wie „Halten und Pflegen eines Haustieres“ oder „Bedrohte Tiere bei uns und anderswo“ breit abgedeckt. Dieses Angebot wird ergänzt durch Themen zum interkulturellen und globalen Lernen wie „So leben Kinder auf Madagaskar“ und „Ohne Wasser – kein Leben“. Für die Klassen weiterführender Schulen stehen „Ökologie der Tiere“ und „Artenschutzarbeit des Landauer Zoos“ auf dem Programm. Fächerübergreifendes Lernen wird beispielsweise durch die Themen „Tiere in der Bibel“ und „Krafttiere erleben und gestalten“ ermöglicht.

„Von der Weitsicht und der Beharrlichkeit junger engagierter Menschen, eine bessere Zukunft für sich zu gestalten, wird das Wohl unseres Planeten maßgeblich abhängen.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer

Regardez les dromadaires!“ – Fremdsprachen lernen im Zoo

Zootiere kennen lernen und gleichzeitig Kenntnisse in einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erweitern – auch das ist in der Zooschule möglich. So können Lehrkräfte den Zooschulunterricht für ihre Schülerinnen und Schüler in deutscher, englischer und französischer Sprache buchen.

Speziell für die Kinder der Grundschul bietet die Zooschule **„Integrierte Fremdsprachenarbeit“** an. Hier findet der Unterricht vorwiegend in deutscher Sprache statt. Fremdsprachige Sequenzen werden jedoch wohl dosiert ergänzt.

Der Zoo Landau liegt in unmittelbarer Nähe zu Frankreich. Deshalb möchte die Zooschule einen **Beitrag zu einem zusammenwachsenden Europa** leisten, unter dem Motto:

„What do the animals eat?“ – Zoorundgang mit den Handpuppen Tom und Lucy

„Nur gemeinsam können wir etwas für den Schutz von Tieren und den Erhalt von Lebensräumen erreichen.“

Zu diesem Zweck werden Schülerinnen und Schüler auch mit **länderübergreifenden Natur- und Artenschutzprojekten** (z.B. Schutz des Luchses im Biosphärenreservat Pfälzer Wald/ Nordvogesen) vertraut gemacht.

Jedes Jahr führt das Zooschulteam Outdoorcamps für Jugendliche und Abenteuer-Nachtlager für Grundschulkinder durch.

Weitere Bildungsangebote

Jedes Jahr führt die Zooschule ergänzend zum Zooschulunterricht eine breite Palette an Veranstaltungen durch. Dazu gehören Workshops und eine Kinderbetreuung in den Schulferien, Abenteuer-Nachtlager, Abendführungen für Kinder, Zoosafaris, Kinder-Uni-Veranstaltungen, Führungen für Erwachsene – auch mit historischem Schwerpunkt - sowie spezielle Veranstaltungen für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen.

Philosophieren mit Kindern

Wem gehört die Natur? Sind Tiere und Menschen gleich wertvoll? Was brauchen wir für ein gutes Leben? Kinder werden im Rahmen von speziellen Veranstaltungen angeleitet, über wichtige Lebensfragen, über Zukunft, Mensch und Natur, über Konsum und Lebensfreude gemeinsam nachzudenken und sich auszutauschen. Für das Philosophieren mit Kindern in der Zooschule wurden spezielle Konzepte entwickelt und erprobt. Ziel der Gespräche ist nicht ein allgemeiner Konsens, sondern ein besseres Verstehen. Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen werden Kinder dazu angeregt, genau zu analysieren, kritisch zu hinterfragen, logisch weiterzudenken und alternative Perspektiven einzubeziehen, um zu einer eigenen Wahrheit zu gelangen. Das Ergebnis ist dabei offen.

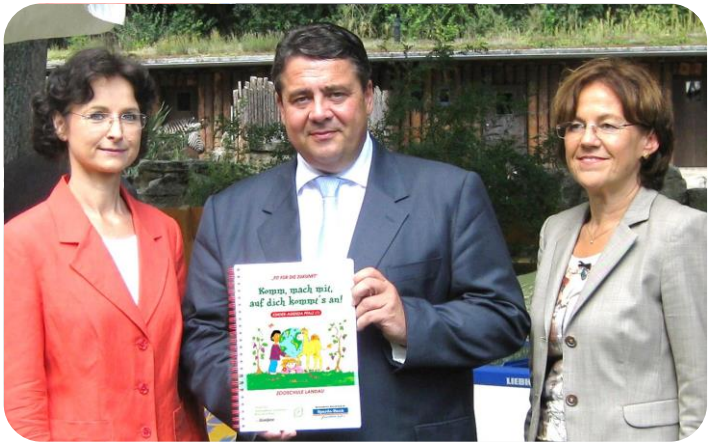
Zoo-Jugendspiele

Die Zoo-Jugendspiele sind ein Wettbewerb für Grundschulschulklassen. Hierbei befassen sich Viertklässler über einen längeren Zeitraum intensiv mit der Bedeutung, der Bedrohung und der Erhaltung der Artenvielfalt. Er wurde 2015 erstmalig durchgeführt und wird seitdem jährlich mit 20 Schulklassen wiederholt. Die Ziele bestehen darin, jährlich einen Jahrgang zu motivieren, sich mit einem weltweiten Schlüsselproblem intensiv zu befassen, und auf die besondere Rolle wissenschaftlich geführter Zoologischer Gärten im weltweiten Artenschutz aufmerksam zu machen. An den Wettbewerbstagen durchlaufen die Schulklassen 10 Stationen im Zoogelände und lösen verschiedene Aufgaben zur Thematik. Die besten Klassen eines jeden Wettbewerbstages werden ausgezeichnet.

Fit für die Zukunft - Kinder-Agenda Pfalz

Komm, mach mit, auf dich kommt´s an! ist ein Mitmachbuch in zwei Bänden. Es richtet sich an Kinder und ihre Familien, kann aber auch im Schulunterricht eingesetzt werden. Es erklärt kindgerecht, warum es wichtig ist, „nachhaltig“ zu leben, und präsentiert zahlreiche Möglichkeiten, wie jeder die Welt im eigenen Umfeld (Familie, Wohnort, Schule) lebenswerter gestalten kann.

Themen sind beispielsweise Energie sparen, Gerechtigkeit, Sonnen- und Windenergie, Wasser, Fairer Handel, Klimaschutz, Kinderarbeit und Artenschutz. Zahlreiche Beispiele beziehen sich auf die Region „Pfalz“. Mit der Kinder-Agenda Pfalz werden die pädagogischen Aktivitäten im Zoogelände (Schulunterricht, Workshops u. a.) ergänzt.



Bundesumweltminister Sigmar Gabriel 2009 bei der Vorstellung der Kinder-Agenda Pfalz mit der Leiterin der Zooschule, Gudrun Hollstein (links), und der Umweltministerin von Rheinland-Pfalz, Margit Conrad (rechts).

Leseförderung - Leseanimation

Das Umfeld der Zooschule wird intensiv genutzt, um Kinder auf Tierbücher aufmerksam zu machen und sie zum Lesen zu verlocken.

So werden regelmäßig Bilderbuchkinos, Buchausstellungen, Übernachtungscamps und Kinderferienwochen mit Buchbezug sowie spezielle Veranstaltungen zum bundesweiten Vorlesetag durchgeführt.

Leseanimation im Rahmen der Kinderbetreuung in den Schulferien

Abenteuer und Tierrekorde: Lesenächte exklusiv für Jungen

Veranstaltungen zur Lehrerfort- und -weiterbildung

Jedes Jahr finden in der Zooschule auch Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen/ Lehrern und Erzieherinnen/ Erziehern statt. Diese werden auch in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz (PL) durchgeführt.

Zur zoopädagogischen Praxis

Es geht im Unterricht nicht darum, Kindern und Jugendlichen einen flüchtigen Überblick über den Tierbestand des Zoos zu vermitteln. Vielmehr wird darauf Wert gelegt, dass sich die Heranwachsenden intensiv mit zwei oder drei Tierarten befassen. In jedem Unterricht erweitern die Schülerinnen und Schüler auch ihre Kenntnisse zum Tier-, Natur- und/oder Artenschutz. Die Aktionen werden stets auf die Förderung von personalen, sozialen und/ oder Fachkompetenzen ausgerichtet.

Der Unterricht wird so gestaltet, dass alle Kinder und Jugendlichen

- in kleinen Gruppen (maximal 15 Personen) lernen
- nicht nur zuhören, sondern darüber hinaus auch vielfältig handeln können
- ihre Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern können
- den direkten, hautnahen Kontakt zu einem Tier erleben
- mit allen Sinnen und ggf. spielerisch lernen
- vielfältige Möglichkeit erhalten, sich sprachlich einzubringen

Die „klassische“ Zooführung hat ausgedient! Die Zooschule bietet einen modernen, schülerorientierten Unterricht!

Durch den direkten Kontakt zum Tier werden die Kinder auch emotional angesprochen. Nicht selten werden dabei Vorurteile und „Ekelgefühle“ abgebaut.

Das Auge schulen!

Im Zooschulunterricht wird auf die Förderung des visuellen Wahrnehmungsvermögens ein besonderer Wert gelegt. Bei den meisten Schülerinnen und Schülern ist ein flüchtiges, oberflächliches Sehen üblich; Einzelheiten werden dabei kaum erfasst. Mit attraktiven Aufgabenstellungen heben die Zooschullehrerinnen und -lehrer das Aufmerksamkeitsniveau der Kinder an. Der pädagogische „Trick“ dabei: Das „bloße“ Sehen wird mit weiteren Aktivitäten verknüpft. Dazu gehören das Modellieren eines Tieres, das Ergänzen unvollständiger Tierzeichnungen und das Nachstellen von Tierverhalten mit Hilfe des eigenen Körpers.

Bewegung kann Lernen sinnvoll unterstützen. Deshalb ermöglicht die Zooschule besonders jüngeren Kindern **körperliche Bewegungserfahrungen** und erlaubt ihnen so, Zusammenhänge herzustellen.

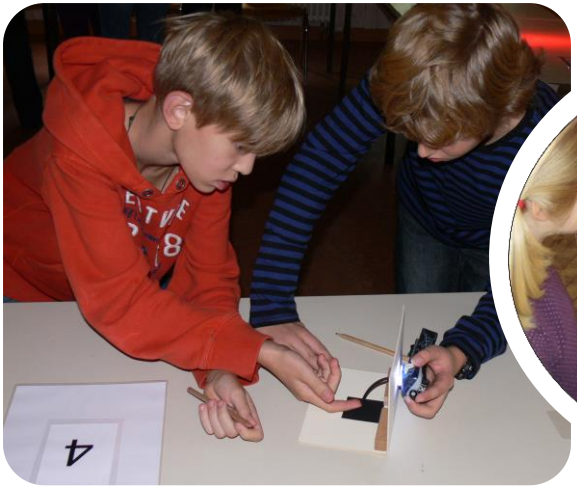
Bildbeispiel: Kindergartenkinder probieren aus und vergleichen – Wie halten Totenkopfaffen das Gleichgewicht, wie verhalten sich Menschen beim Balancieren?

„Bewegtes Lernen“ im Zooschulunterricht

Selbsttätiges/ selbständiges Lernen – Lernen an Stationen

Ältere Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, Tiere zu beobachten und dabei selbständig wichtige Sachverhalte zu erarbeiten. Dazu werden **„Lernstationen“** vor den Tiergehegen aufgebaut. Hier finden die Schülerinnen und Schüler Materialien und attraktive Aufgabenstellungen (Beobachtungsaufgaben, Anleitung zu kleinen Experimenten u.a.) sowie Möglichkeiten, die Arbeitsergebnisse zu überprüfen. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Zooschule helfen bei Verständnisschwierigkeiten und kümmern sich um lernschwache Kinder.

Ein Kind, das eigenhändig Filterpapier mit Vaseline bestreicht und Wasser darüber schüttet, kann nachvollziehen, warum ein Pinguin sein Federkleid sorgfältig einfettet. **Erproben und Ausprobieren, kleine Experimente durchführen** - das gehört zum Zooschulunterricht dazu.



Praxis der „Integrierten Fremdsprachenarbeit“

Im Rahmen des Programms „Fremdsprachenbegegnung im Zoo“ lernen Grundschulkinder an einem Vormittag cirka 5 neue französische oder englische Wörter. Gleichzeitig haben sie die Gelegenheit, bereits bekannte Redemittel spielerisch anzuwenden und die Fremdsprache im Rahmen eines „Sprachbades“ intensiv zu erleben. Wie beim üblichen Zooschulunterricht befassen sich die Kinder intensiv mit zwei ausgewählten Tierarten. Dabei läuft der Unterricht auch teilweise in deutscher Sprache ab, fremdsprachige Sequenzen werden – oft mit Hilfe von Handpuppen - „wohl dosiert“ integriert.

Praxisfeld für Studierende

4

Studierende, die ein Lehramt anstreben, benötigen bereits in der ersten Ausbildungsphase Erfahrungsfelder, in denen Theorie und Praxis verknüpft und das in den Seminaren erworbene theoretische Wissen praktisch angewendet werden kann. Die Zooschule wurde als ein solches **Beobachtungs-, Erfahrungs- und Experimentalfeld für Studierende** eingerichtet.

„Learning by doing“

Während ihrer Mitarbeit in der Zooschule sammeln angehende Lehrerinnen/ Lehrer und Diplompädagoginnen/ -pädagogen wichtige Erfahrungen vor allem im unterrichtlichen Umgang mit Kindern. Sie lernen, Unterricht zu planen, durchzuführen und auszuwerten, sich flexibel auf immer neue Besuchergruppen und damit auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen einzustellen. Durch ihre Tätigkeit als „Zoopädagoginnen / -pädagogen“ erwerben sie wichtige **Kompetenzen und Qualifikationen für ihren zukünftigen Beruf**. Zudem ist schon früh eine Kontrolle der Berufswahl möglich. Und der Übergang in das Referendariat erfolgt gleitend.

Gemeinsame Planung einer Kinderaktion für die Naturolympiade des Netzwerks Umweltbildung Südpfalz

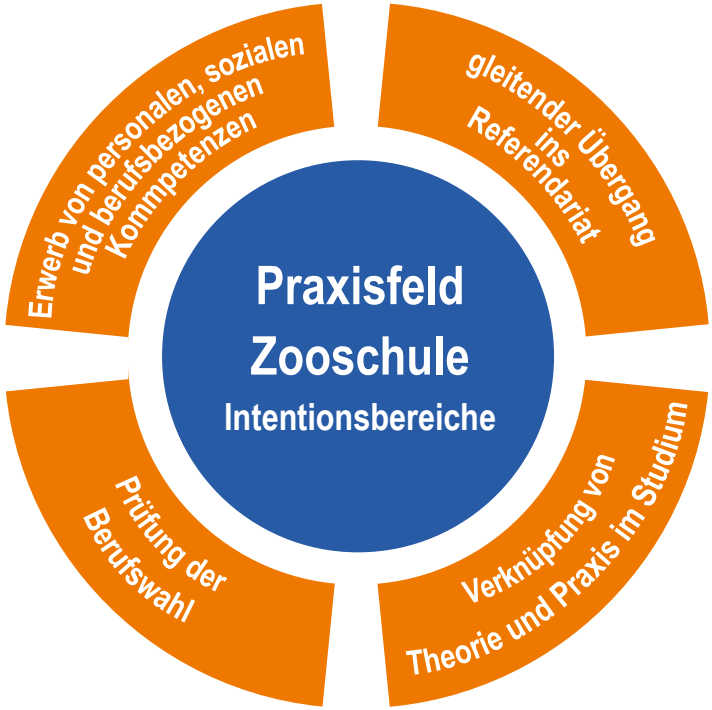
„Gewinn“ aus der pädagogischen Arbeit

Die vielfältigen praktischen Möglichkeiten, die die Zooschule Studierenden bietet, sind an deutschen Ausbildungsstätten für angehende Lehrerinnen und Lehrer längst nicht Standard. Hier in Landau können die Studierenden schon sehr früh innerhalb ihres Studiums herausfinden, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und welche Altersstufen sie besonders gerne unterrichten. Verstärktes Selbstvertrauen, eine bessere Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und mehr Sicherheit im Umgang mit unvorhergesehenen Situationen helfen den Studierenden auch im zweiten Ausbildungsabschnitt, dem Referendariat.

Förderung von Kompetenzen

Das Praxisfeld Zooschule ist so angelegt, dass Studentinnen und Studenten hier ihre **personalen, sozialen und berufsbezogenen Kompetenzen** erweitern können. Der selbständig vorzubereitende und durchzuführende Unterricht in der Zooschule stärkt das Selbstbewusstsein und das Verantwortungsbewusstsein und fördert die Flexibilität. Die Auseinandersetzung mit Lehrkräften, Eltern und Kindern erweitert die kommunikative Kompetenz. Projekte und Vorhaben werden stets im Team geplant, für den Unterricht einer Schulklasse sind immer zwei Studierende verantwortlich. Dadurch wird die Teamfähigkeit als wichtige soziale Kompetenz für den Lehrerberuf gestärkt. Vor allem die berufsbezogenen Kompetenzen wie Planung/ Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht werden durch die Mitarbeit in der Zooschule gefördert. Zudem machen sich die Studierenden mit zentralen Bereichen der Umweltbildung/ der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Theorie und Praxis vertraut und erweitern somit ihre Fachkompetenz.

Eine runde Sache:
Die Zooschule unterstützt den Erwerb von professionellen Standards bereits im Studium und fördert dadurch eine praxisnahe Lehrerausbildung.



Werken und Gestalten: Schulung manueller Fertigkeiten

Die gründliche Ausbildung und fachliche Begleitung der Studierenden gelingt durch

- ein Praktikum in der Tierpflege des Landauer Zoos
- einen Basiskurs zur Vermittlung eines biologisch-zoologischen Grundlagenwissens
- pädagogisch-didaktische Einführungsseminare
- ein Begleitseminar zur Zooschule in jedem Semester
- Hospitationen bei zoopädagogischen Veranstaltungen
- individuelle Beratungen durch die Zooschulleitung
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Der Weg zum eigenen Unterrichten in der Zooschule

Der Erfolg der Zooschule kommt nicht von ungefähr; er basiert auf der gründlichen Ausbildung und fachlichen Begleitung der Studierenden. Bis zu 25 Studentinnen und Studenten können in der Zooschule mitarbeiten. Sie beginnen meist in ihren ersten Semestern und bleiben fast immer bis zum Ende ihres Studiums. Voraussetzung für die Mitarbeit in der Zooschule ist zunächst ein **Praktikum in der Tierpflege**. Dann folgt ein **Basiskurs**, in dem die biologisch-zoologischen Grundbegriffe wiederholt und vertieft werden. In **pädagogisch-didaktischen Einführungsseminaren** werden die Studierenden mit den Leitlinien, den Prinzipien der Zooschularbeit und mit zentralen Unterrichtseinheiten vertraut gemacht. Schließlich hospitieren sie bei erfahrenen Kollegen und Kolleginnen. Partner- und Teamarbeit sind bei der pädagogischen Arbeit Pflicht. Meist bereiten ein „Neuling“ und ein „alter Hase“ zusammen den Unterricht vor. Dabei können sie auf erprobte Lehreinheiten zurückgreifen, aber auch eigene Ideen einbringen.

Nutzung des Praxisfeldes Zooschule

In der Zooschule arbeiten vor allem Lehramtsstudierende mit, um berufsbezogene Kompetenzen zu erwerben. Zunehmend nutzen angehende Diplompädagoginnen/ -pädagogen und Umweltwissenschaftler/ -wissenschaftlerinnen die Zooschule als Praxisfeld. Diese Studierenden können hier Kinder unterrichten und zudem ein für ihr Studium erforderliches Praktikum absolvieren. Nicht selten werden im pädagogischen Umfeld der Zooschule Master- und Bachelorarbeiten verfasst.

Teamarbeit – ein wichtiges Grundprinzip der Zooschularbeit

Dozentinnen und Dozenten der Universität und auch Fachleiterinnen und Fachleiter der regionalen Studienseminare nutzen das Erfahrungsfeld zur Verbindung von Theorie und Praxis im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Ein Schwerpunkt ist hier die Unterrichtsmitschau, die kritische Beobachtung und Reflexion von Unterricht in der Zooschule.

Die Leiterin der Zooschule, Dr. Gudrun Hollstein, mit Zoopädagogen im Sommer 2016

NABU
BirdLife

Die Arbeits- und Forschungsstelle für Zoo- und Naturpädagogik der Universität Koblenz-Landau nutzt das Umfeld der Zooschule für die Durchführung von Projekten vor allem zur Umweltbildung und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Verbindung und wechselseitige Durchdringung von praktischer und wissenschaftlicher Arbeit ist ein wesentliches Merkmal dieser Einrichtung.

Ausbau der Zooschule als Forschungsfeld

Zukünftig soll die Zooschule mit ihren jährlich bis zu 15.000 Schülerinnen und Schülern weiter als Forschungsfeld ausgebaut werden: Forschungen zu Teilaspekten grundschulbezogener Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber auch im Hinblick auf hochschuldidaktische Fragestellungen werden hier im Vordergrund stehen.

Forschungsprojekt „Evaluation der Zooschule Landau“

Nach mehr als 25 Jahren ihres Bestehens wird die Zooschule Landau derzeit als Praxisfeld für Studierende evaluiert. Das Ziel dieser breit angelegten Untersuchung ist es, den "Wert" dieses Praxisfeldes für Studierende und für die Lehrerbildung zu ermitteln. Sie wird voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen sein.

Auswertung von Fragebögen

(Forschungs-)Projekt „Förderung der Sprachentwicklung von Grundschul- und Kindergartenkindern“

Das Projekt zielt darauf ab, die alltagsintegrierte Spracherziehung in Kindergarten und Schule durch gezielte Sprachfördermaßnahmen im Zoo mit besonderen Methoden zu unterstützen. Seit 2014 besuchen Kindergruppen zu diesem Zweck einmal pro Woche die Zooschule. In den speziellen Veranstaltungen wird Wissen über Tiere und Naturschutz vermittelt, gleichzeitig werden die sprachlichen Kompetenzen der Kinder individuell gefördert.

Für diese Bildungsmaßnahme werden die Pädagoginnen und Pädagogen der Zooschule intensiv fortgebildet. Die Bildungsaktivitäten werden durch kleinere Forschungsprojekte begleitet. Für die empirische Untersuchung „Sprachförderung im außerschulischen Lernort Zoo – Qualitätsanalyse möglicher Gelingensbedingungen“ erhielt Zoopädagogin Michaela van Ackeren den Universitätspreis 2017 für die beste Prüfungsarbeit. Die Erweiterung des Projekts durch eine spezielle Sprachförderung für Flüchtlingskindern wurde im Schuljahr 2016/17 von der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) unterstützt.

Internationales Projekt „Umweltbildung für Dschibuti“ (abgeschlossen)

Die Kooperation (2002-2014) mit dem Zoo Landau und der lokalen Naturschutzorganisation „Djibouti Nature“ wurde im direkten Umfeld der Zooschule Landau realisiert. Das Projektziel bestand darin, die Voraussetzungen für schulische Umweltbildung in der nordost-afrikanischen Republik Dschibuti zu schaffen, diese in Gang zu bringen und langfristig zu unterstützen.

Erfolgreich durchgeführte Projektschritte:

- Fortbildung einer dschibutischen Lehrkraft zu einer Umweltschutzlehrerin
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten
- Konzeption eines Vogelschutzbuches für Kinder („Les oiseaux de notre pays“)
- Einführung dieses Kinderbuches in Grundschulen des Landes
- Entwicklung einer Lehrerhandreichung zum Kinderbuch
- Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte in Dschibuti

Aufgrund seines Modellcharakters in Bezug auf den Wissenschaftstransfer auf den Gebieten Umweltbildung und Artenschutz in Entwicklungsländern wurde das Vorhaben vom Welt-Zoo- und Aquarien-Verband (WAZA) als offizielles Projekt anerkannt. Wichtige Förderer des Projekts waren IGAD (Intergovernmental Authority on Development) und der Naturschutzbund Deutschland (NABU). 2008 wurde das Projekt als offizielles UN-Dekadeprojekt im Rahmen der internationalen Initiative Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Derzeit laufen Überlegungen, auf der Grundlage der Erfahrungen und Arbeitsergebnisse Projekte mit ähnlicher Zielsetzung in ausgewählten Ländern Afrikas zu realisieren.

Projekt „Biodiversitätsbildung für alle“

Ziel des Projektes ist es, Biodiversitätsbildung mit dem thematischen Schwerpunkt „Bedeutung, Bedrohung und Schutz der Artenvielfalt“ auszubauen und kostengünstigen Unterricht für alle Klassenstufen anzubieten. Neben der Erweiterung des Unterrichtsprogramms für Schülerinnen und Schüler geht es darum, entsprechende Inhalte in die Lehrerbildung einfließen zu lassen. Ein Projektschwerpunkt stellt die Entwicklung, die jährliche Durchführung und Evaluation der „Zoo-Jugendspiele“ dar. Das Umweltministerium von Rheinland-Pfalz fördert das Projekt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung mit digitalen Medien

Ziel ist es, mit dem Einsatz digitaler Medien (hier v.a. mobile elektronische Geräte) ältere Grundschulkinder und Jugendliche in besonderem Maße zu motivieren, sich mit Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit zu befassen. Im Rahmen des Projekts werden für die Bildungsarbeit in der Zooschule didaktische Konzepte entwickelt, erprobt und evaluiert, die digitale, mobile Medien sinnvoll und gezielt einbinden. Dabei sollen die Medien nicht um ihrer selbst willen eingesetzt werden. Vielmehr sollen sie einen altersgerechten didaktischen und kommunikativen Mehrwert bieten, der ihren Einsatz begründet. Die Entwicklung und Erprobung der Unterrichtskonzepte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Koblenz Landau.

Projekt „Demenzkranke Menschen und ihre Begleiter erleben Tiere im Zoo“

Im Rahmen des Projektes, das seit 2013 zusammen mit dem Forum Demenz (Kreis Südliche Weinstraße – Stadt Landau) realisiert wird, werden spezielle Veranstaltungen für an Demenz erkranke Menschen und ihre ehrenamtlichen Begleiter geplant und durchgeführt. Dabei steht ein Zoorundgang mit intensiven Tierbegegnungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, die erkrankten Menschen in einer anregungsreichen Umgebung ein Stück Alltag erleben zu lassen und durch die Begegnung mit Tieren und anderen Menschen das Wohlbefinden zu fördern. Zootiere werden hier als „Türöffner“ für Erinnerungen angesehen: sie lösen Emotionen aus und ebnen die Wege zur verschlossenen Welt der erkrankten Menschen. Für die Durchführung der Veranstaltungen werden die Pädagoginnen und Pädagogen der Zooschule speziell geschult.

6

Aktionstage, Sonderveranstaltungen – ehrenamtliches Engagement

Die Zooschule unterstützt den Zoo jedes Jahr im Rahmen von Zoofesten und Sonderveranstaltungen, die vom Zoo organisiert werden. Sie entwickelt aber auch selbst Ideen und Programme für Aktionstage und setzt diese um. Als Mitglied des Vereins Sphenisco unterstützt sie dessen vielfältige Bemühungen, den stark bedrohten Humboldtpinguin vor der Ausrottung zu bewahren. Am Tag zur Nachhaltigkeit, der seit 2012 alle zwei Jahr in Landau stattfindet, ist die Zooschule stets mit einem Stand und einem umfangreichen Aktionsprogramm vertreten. Gemeinsam mit den Tierpflegerinnen und Tierpflegern des Zoos organisiert sie jedes Jahr im Juni die sogenannte „Dreamnight at the Zoo“, eine Exklusivveranstaltung für chronisch kranke und behinderte Kinder sowie deren Familien.

Am Familientag für Artenvielfalt haben große und kleine Besucher die Möglichkeit, unter Anleitung Insektenhotels für das eigene häusliche Umfeld zu bauen. Das Engagement im Rahmen der genannten Veranstaltungen erfolgt ehrenamtlich.

Damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr Wissen über „Nachhaltigkeit“ testen können, entwickelte das Zooschulteam ein großformatiges Würfelspiel.

„Mach mit beim Schutz der Ozeane und Meere!“ Am Tag zur Nachhaltigkeit 2017 in Landau zeigte die Zooschule vielfältige Möglichkeiten auf, der Verschmutzung der Meere und Ozeane sowie der Überfischung entgegenzuwirken.

Warum benötigen Menschaffen unsere Hilfe? Was können Erwachsene und Kinder zu ihrem Schutz tun? Am Gibbon-Aktionstag können sich Besucherinnen und Besucher des Zoos Landau im Rahmen eines breiten Programms kundig machen.

An der „Traumnacht im Zoo“ nehmen jedes Jahr zahlreiche Familien teil.

7 Leistung, Innovation, Zukunftsfähigkeit

Veranstaltung zur Auszeichnung der Zooschule im Rahmen des Bundeswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ im Mai 2006, Hissen der „Orte-Flagge“

„Als „Ausgewählter Ort 2006“ sind Sie nun Teil dieser einzigartigen Reihe von 365 Orten, die in ganz herausragender Weise Deutschland als ein Land der Ideen repräsentieren.“

Dr. Mike de Vries / die Jury;
Bundeswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“; 30. 11. 2005

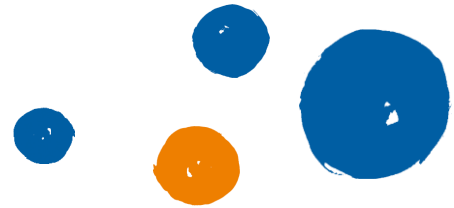
Die Zooschule Landau mit ihren besonderen Leistungen gehört in Deutschland zu den erfolgreichsten Einrichtungen für Umweltbildung/ für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie wurde in den letzten Jahren mehrfach national und international ausgezeichnet. Ihre Strukturen, ihre pädagogische Praxis sowie ihr vielfältiges Angebot sind bundesweit einmalig. Das hier umgesetzte Konzept der Kooperation einer Universität und einer kommunalen Einrichtung besitzt nach wie vor Modellcharakter und ist zukunftsweisend.

Die Devise: Leistung durch Kooperation

Das deutsche Bildungssystem ist nicht erst seit PISA in der Diskussion. Der Reformbedarf bezieht sich auf alle Einrichtungen, vom Kindergarten bis zur Universität. Aufgrund der leeren Haushaltskassen stellt sich die Frage, wie Erziehung und Bildung auch ohne große Investitionen vorangebracht werden können. Eine Möglichkeit besteht in der Kooperation. Das Modell „Zooschule Landau“ zeigt, dass Institutionen (hier: Universität und Zoo), die strukturell und von der Zielsetzung her unterschiedlich angelegt sind, gewinnbringend miteinander kooperieren können.

Besondere Chancen für Innovationen

Durch die universitäre Verankerung der Zooschule Landau können neue Erkenntnisse aus der Forschung und Impulse aus fachbezogenen Diskussionen direkt in die konzeptionelle und pädagogische Arbeit einfließen. Hierdurch ergeben sich besondere Chancen auch für Innovationen im Bildungsbereich. So wurde das für Grundschulen in Rheinland-Pfalz und im Saarland entwickelte Konzept der Integrierten Fremdsprachenbildung für das Lernen im Zoologischen Garten adaptiert. Es entstand das Unterrichtsangebot der Zooschule „Fremdsprachen lernen im Zoo“.



Zukunftsfähigkeit

Hier überzeugt das Konzept der Zooschule:

Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Durch die große Anzahl der Studierenden, die in der Zooschule als Zooschulpädagoginnen und -pädagogen arbeiten, kann auch eine große Anzahl von Kindern jedes Jahr mit wichtigen Aspekten des Tier-, Natur- und Artenschutzes sowie mit nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten vertraut gemacht werden.
- Zahlreiche Studierende lernen über ihre Mitarbeit in der Zooschule Inhalte, Methoden und Medien moderner Umweltbildung/ der Bildung für nachhaltigen Entwicklung praxisbezogenen kennen. Ihre Ausbildung zum Lehrer/ zur Lehrerin erhält somit einen besonderen Akzent, der sich im Rahmen der späteren Berufsausbildung mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv auswirken wird: Es ist zu erwarten, dass Lehrerinnen und Lehrer, die während ihres Studiums in der Zooschule mitgearbeitet haben, verstärkt Umweltthemen/ nachhaltigkeitsbezogene Themen im Unterricht behandeln und diese kompetent für ihre Schülerinnen und Schüler aufbereiten werden.
- Schließlich kann Zooschule durch die Verankerung in der Universität auch für Forschung zur Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung gewinnbringend genutzt werden.

Lehrerinnen-/ Lehrerbildung

Moderne Lehrer-/ Lehrerinnenbildung schließt heute Trainingsmöglichkeiten für den Lehrerberuf von Beginn des Studiums an mit ein. Das Modell der Zooschule zeigt exemplarisch, wie unterrichtsbezogene Erfahrungsfelder für Studierende auch außerhalb des öffentlichen Schulsystems aufgebaut und genutzt werden können.

Zooschule Landau als Modell

Das Modell der Zusammenarbeit von Hochschule und Kommune lässt sich auf andere Umweltbildungseinrichtungen und auf andere Bildungsbereiche transferieren. Denkbar sind hier Kooperationen von Hochschule und Forstämtern, Museen und Büchereien. In Landau wurde nach dem Modell der Zooschule eine Waldschule („Waldwerkstatt Taubensuhl“) – eine Kooperation von Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, und Forstamt Haardt - gegründet.

Öffentlichkeitsarbeit

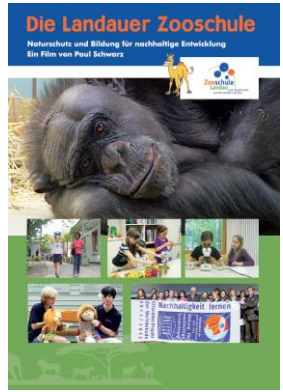
8

Zooschulpädagoginnen am Tag zur Nachhaltigkeit 2017 auf dem Marktplatz in Landau

Öffentlichkeitsarbeit

www.zooschule-landau.de

www.facebook.com/zooschule

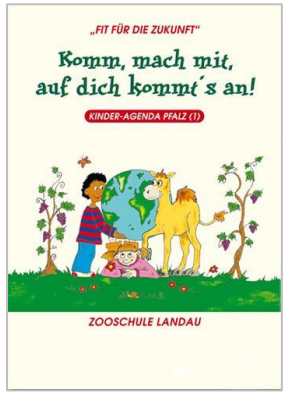


„Die Landauer Zooschule – Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Der 62-minütige Film aus dem Jahr 2012 von Paul Schwarz veranschaulicht auf 12 Handlungsfeldern die vielfältige Bildungsarbeit der Zooschule Landau und zeigt damit das große Potential der Zoos im Bereich Bildung auf. Er ist über die Zooschule Landau zu beziehen.

"Fit für die Zukunft – Kinder-Agenda Pfalz" ist ein Kinderbuch in zwei Bänden. Es erklärt Kindern (und ihren Familien), warum es wichtig ist, "nachhaltig" zu leben. Es präsentiert zahlreiche Möglichkeiten, wie Kinder die Welt verändern ("retten") und lebenswerter gestalten können. Dabei können sie in ihrem eigenen Umfeld (Familie, Wohnort, Schule) aktiv werden. Zahlreiche Beispiele beziehen sich auf das Lebensumfeld der Kinder, die Pfalz.

www.kinderagenda.de



„Zooschule Landau – ein ausgezeichneter Lernort“

Das Faltblatt informiert über das pädagogische Angebot der Zooschule.

Förderverein Zooschule Landau e.V. – Mitmachen lohnt sich!

Das Faltblatt informiert über die Mitgliedschaft im Förderverein der Zooschule.

Die Flyer stehen als PDF- Download zur Verfügung (zooschule-landau.com/flyer).

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit **Presse, Funk und Fernsehen**. So erscheinen regelmäßig Presseartikel, Rundfunk- sowie Filmbeiträge über die Arbeit der Zooschule.

Regelmäßig erscheinen **Publikationen** in Fachzeitschriften über die Entwicklung der Einrichtung sowie über ihre besonderen Projekte.

9 Kooperationen

Nationale Kooperationen

- Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT)
- Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V.
- Forstamt Haardt / Waldwerkstatt Taubensuhl
- Forum Demenz Kreis Südliche Weinstraße/ Stadt Landau
- Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau in der Pfalz
- Kindergärten in Landau in der Pfalz
  - Prot. Kindertagesstätte Langstraße
  - Prot. Kindertagesstätte im Fort
- Medienzentrum Südliche Weinstraße Landau in der Pfalz
- Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)
- Bürgerstiftung Pfalz
- Stadt Landau in der Pfalz / Jugendamt
- Stadt Landau in der Pfalz / Büro für Tourismus
- Schulen in Landau in der Pfalz
  - Eduard-Spranger-Gymnasium (offizielle Kooperationsschule)
  - Thomas-Nast-Grundschule
  - Pestalozzi-Grundschule
  - Nordring-Schule

Internationale Kooperationen

- CEO Internationales Bionik-Zentrum
- Association Djibouti Nature
- Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e.V.

Mitgliedschaften

- Zentrum für Bildung und Forschung an Außerschulischen Lernorten (ZentrAL)
- der Universität Koblenz-Landau
- The International Zoo Educators Association (IZE)
- Verband deutschsprachiger Zoopädagogen e.V. (VZP)

Netzwerkaktivitäten

- Die Zooschule Landau ist Gründungsmitglied im Netzwerk Umweltbildung Südpfalz

Förderer und Sponsoren des Zooschulgebäudes & Freiluftklassenzimmers

Platin-Sponsoren
Bundesland Rheinland-Pfalz
Kuratorium der Fixstiftung

Gold-Sponsoren
Rotary-Club, Landau
Hornbach Baumärkte AG, Bornheim
Sparkasse Südliche Weinstraße, Landau
Daimler AG, Mercedes - Benz Werk Wörth

Silber-Sponsoren
Architekturbüro Peter Buchert, Landau
Firma Ufer GmbH, Landau
Sparda-Bank Südwest eG, Landau
Firma Löffel Fenster und Fassaden, Herxheim
Energie Südwest AG . Landau
Einrichtungshaus Ehrmann, Landau
Firma Antretter & Zittel GmbH, Landau
Firma Wickert GmbH & Co. KG, Landau
Möbel Ehrmann, Landau
Hermann Ernst Landau
Club Soroptimist International, Landau
Firma Rocker GmbH, Edenkoben
DGHT Gruppe Kurpfalz, Bad Dürkheim
Firma TECE GmbH & Co. KG, Emsdetten
Firma Rieber & Zittel, Landau
Dr. T. Schreyer Landau
Elwetrittsche-Verein Landau
Rotary-Club, Bad Bergzabern
Landesbetrieb Liegenschafts- & Baubetreuung, Landau
Firma Schlosser Umzüge, Landau
VR-Bank Südpfalz eG, Landau
Forstamt Haardt, Landau

Bronze-Sponsoren
ReproTech Werbedienstleistungen, Steinweiler
Firma Gillet Hagebaumarkt, Landau
Firma Neudeck & Frey, Siebeldingen
Firma Elektro Master, Neustadt/ W.
Firma Pfanger, Winden
Firma W. Rübsam GmbH, Landau
Firma Scharfe, Landau
Firma H. Götz, Albersweiler
Firma M. Seiner, Herxheim
SPD-Ortsverein , Landau
Kaufhof Warenhaus AG, Landau
Praxis Drs. Schreyer, Stoldt & Bühring, Landau
Firma Wetzka GmbH, Landau
Roland Burger, Landau
Lions-Club, Landau & Bad Bergzabern
Alice Kirchner, Bad Bergzabern
Optik-Fachgeschäft Kuntz, Landau

Bauherr
Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V.

Dem Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V. sei besonders dafür gedankt, dass er die Bauherrenschaft für den Neubau des Zooschulgebäudes und des Freiluftklassenzimmers übernommen hat. Weiter gilt unser Dank dafür, dass der Freundeskreis über viele Jahre bei der Abwicklung von Finanzgeschäften die Zooschule Landau unterstützt hat.

Förderer und Sponsoren des Träger- und Fördervereins der Zooschule Landau

Seit ihrer Gründung 1992 erfuhr die Zooschule Landau Unterstützung in vielfältiger Weise. Ohne das Engagement vieler Menschen und Institutionen wäre eine kontinuierliche und sehr positive Entwicklung in dem beschriebenen Maße kaum denkbar gewesen. Allen Förderern und Sponsoren gilt ein besonderer Dank! Maßgebliche Unterstützung erhielt die Zooschule u.a. durch das Land Rheinland-Pfalz, den Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V., die Sparda-Bank Südwest eG, Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, die Automobil-Prüftechnik Landau GmbH, den Lions-Club Leinsweiler, den Rotary-Club Landau (Rotary-Hilfe e.V.), die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, die Sparkassenstiftung, die BB-Bank, die Energie Südwest, die Soroptimist International Deutschland-Clubs in Landau und Frankenthal, den Lions-Club, die Kissel-Stiftung, die Adolf und Hildegard Isler-Stiftung, Dr. Paul und Dr. Gerlinde Schwarz und Prof. Dr. Lilian Fried.

Impressum

Herausgeber	Trägerverein der Zooschule Landau e.V.
Redaktion	Dr. Gudrun A. Hollstein, Christian Donie
Texte	Dr. Gudrun A. Hollstein
Fotos	Dr. Gudrun Hollstein, Dr. Jens-Ove Heckel, Patrick Sahr, Karin Hiller (Fotos S.36)
Grafik-Design (1. Auflage)	www.designa-werbung.de
Grafik-Design (2. Auflage)	Bearbeitung: Zooschule Landau e.V.
Druck	Agentur & Druckservice Braun, www.ad-braun.de
Erscheinungsjahr	2., überarbeitete Auflage 2017

Zooschule Landau –
Eine Kooperation von Universität Koblenz-Landau, Campus Landau und Zoo Landau in der Pfalz

Zooschule Landau e.V.
Hindenburgstraße 12
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: 06341/137002 (Verwaltung)
Telefon: 06341/137005 (Zooschulgebäude)
www.zooschule-landau.de